



DEIN RISIKOTEST

Welcher Anlagetyp bist Du?

DEINE INVESTMENT-PERSÖNLICHKEIT:

Nun hängt Deine optimale Anlagestrategie aber nicht nur von Deinen Zielen und Deinem Vermögensstand ab, sondern sehr entscheidend auch von Deiner Risikobereitschaft.

Dem tragen die meisten Anlageberater nur sehr unzureichend Rechnung. Meist wird der Kunde lediglich befragt, ob er eher ein konservatives oder ein risikofreudiges Portfolio wünscht. Kann der Kunde sich nicht entscheiden, so wird ihm zu einem Portfolio mit mittlerem Risiko geraten. Dies erscheint zu oberflächlich. Zumal selten wirklich festgelegt wird, was denn eigentlich unter einer sicheren, risikofreudigen oder mit mittlerem Risiko versehenen Anlagestrategie zu verstehen ist.

Darum habe ich den nachstehenden Risikotest entwickelt. Mithilfe dieses Tests kannst Du recht präzise Deine Risikobereitschaft ermitteln. Nur auf einer solchen Grundlage können wir fundiert Deine Investmentstrategie festlegen. Dieser Risikotest wird Dich ein wenig Zeit kosten. Aber ich möchte Dir dringend ans Herz legen, diese Zeit zu investieren. Andernfalls werden Deine Anlageentscheidungen wahrscheinlich recht willkürlich ausfallen. Willkür aber gefährdet Deine Ziele.

DER RISIKOTEST:

Kreuze bitte bei jeder Frage das Kästchen an, das am ehesten auf Deine Einstellung und Dein Verhalten zutrifft.

1. Das Schlimmste für mich wäre, Geld zu verlieren. Darum geht mir Sicherheit über alles

- | | | | |
|------------------------------|---|----------------------|---|
| ■ stimmt genau: | 4 | ■ stimmt eher nicht: | 1 |
| ■ stimmt ungefähr: | 3 | ■ absolut falsch: | 0 |
| ■ weder richtig noch falsch: | 2 | | |

2. Hohe Gewinnmöglichkeiten halte ich für das Entscheidende. Dafür gehe ich auch hohe Risiken ein.

- | | | | |
|------------------------------|---|--------------------|---|
| ■ absolut falsch: | 4 | ■ stimmt ungefähr: | 1 |
| ■ stimmt eher nicht: | 3 | ■ stimmt genau: | 0 |
| ■ weder richtig noch falsch: | 2 | | |

3. Mein Alter beträgt:

- | | | | |
|----------|---|------------|---|
| ■ 1-30: | 0 | ■ 51-60: | 3 |
| ■ 31-40: | 1 | ■ über 60: | 4 |
| ■ 41-50: | 2 | | |

4. Meines Erachtens sollte man mit zunehmendem Alter sicherer anlegen. Da man das Geld eher benötigt, hat man weniger Zeit, um eventuelle Kursrückgänge wieder aufzuholen.

- | | | | |
|------------------------------|---|----------------------|---|
| ■ stimmt genau: | 4 | ■ stimmt eher nicht: | 1 |
| ■ stimmt ungefähr: | 3 | ■ absolut falsch: | 0 |
| ■ weder richtig noch falsch: | 2 | | |

5. Wenn ein Anlageprodukt hohe Renditen verspricht, nehme ich auch in Kauf, dass ich es nicht ganz verstehe.

- | | | | |
|------------------------------|---|--------------------|---|
| ■ absolut falsch: | 4 | ■ stimmt ungefähr: | 1 |
| ■ stimmt eher nicht: | 3 | ■ stimmt genau: | 0 |
| ■ weder richtig noch falsch: | 2 | | |

6. Ich würde auch Geld leihen, um es in eine sehr gewinnversprechende Anlage zu investieren.

- | | | | |
|------------------------------|---|--------------------|---|
| ■ absolut falsch: | 4 | ■ stimmt ungefähr: | 1 |
| ■ stimmt eher nicht: | 3 | ■ stimmt genau: | 0 |
| ■ weder richtig noch falsch: | 2 | | |

7. Langfristigen Vermögensaufbau empfinde ich als langweilig. Für eine Chance auf kurzfristige hohe Gewinne gehe ich auch ein hohes Risiko ein.

- | | | | |
|------------------------------|---|--------------------|---|
| ■ absolut falsch: | 4 | ■ stimmt ungefähr: | 1 |
| ■ stimmt eher nicht: | 3 | ■ stimmt genau: | 0 |
| ■ weder richtig noch falsch: | 2 | | |

8. Ich bin nicht alleine, muss bei meinen Anlagen Rücksicht auf meine Familie nehmen und lege darum vorsichtiger an.

- | | | | |
|------------------------------|---|----------------------|---|
| ■ stimmt genau: | 4 | ■ stimmt eher nicht: | 1 |
| ■ stimmt ungefähr: | 3 | ■ absolut falsch: | 0 |
| ■ weder richtig noch falsch: | 2 | | |

9. Rückschläge verunsichern mich kaum. Ich bleibe weiterhin bereit, hohe Risiken einzugehen.

- | | | | |
|------------------------------|---|--------------------|---|
| ■ absolut falsch: | 4 | ■ stimmt ungefähr: | 1 |
| ■ stimmt eher nicht: | 3 | ■ stimmt genau: | 0 |
| ■ weder richtig noch falsch: | 2 | | |

10. Meine persönliche Philosophie lautet: Armut kommt von arm an Mut. Risiken einzugehen ist darum Teil meines Wesens.

- | | | | |
|------------------------------|---|--------------------|---|
| ■ absolut falsch: | 4 | ■ stimmt ungefähr: | 1 |
| ■ stimmt eher nicht: | 3 | ■ stimmt genau: | 0 |
| ■ weder richtig noch falsch: | 2 | | |

11. Wenn die Kurse meiner Anlagen nach unten gehen, kann ich kaum mehr ruhig schlafen.

- | | | | |
|------------------------------|---|----------------------|---|
| ■ stimmt genau: | 4 | ■ stimmt eher nicht: | 1 |
| ■ stimmt ungefähr: | 3 | ■ absolut falsch: | 0 |
| ■ weder richtig noch falsch: | 2 | | |

12. Höhere Risiken im Leben sind für mich wie das sprichwörtliche Salz in der Suppe. Sie machen den Unterschied zwischen einem eintönigen Alltag und einem prickelnden Leben voller Spannung aus.

- | | | | |
|------------------------------|---|--------------------|---|
| ■ absolut falsch: | 4 | ■ stimmt ungefähr: | 1 |
| ■ stimmt eher nicht: | 3 | ■ stimmt genau: | 0 |
| ■ weder richtig noch falsch: | 2 | | |

13. Ich vergleiche ständig. Um die höchstmöglichen Renditen zu erhalten, ist das auch unbedingt notwendig. Denn die Märkte ändern sich ständig.

- | | | | |
|------------------------------|---|--------------------|---|
| ■ absolut falsch: | 4 | ■ stimmt ungefähr: | 1 |
| ■ stimmt eher nicht: | 3 | ■ stimmt genau: | 0 |
| ■ weder richtig noch falsch: | 2 | | |

14. Wenn ich mit einem Teil meines Geldes einen Totalverlust erleide, der Rest sich aber weit überdurchschnittlich vermehrt, so stört mich das nicht besonders. Das ist eben Teil des Spiels.

- | | | | |
|------------------------------|---|--------------------|---|
| ■ absolut falsch: | 4 | ■ stimmt ungefähr: | 1 |
| ■ stimmt eher nicht: | 3 | ■ stimmt genau: | 0 |
| ■ weder richtig noch falsch: | 2 | | |

15. Beim Umgang mit Geld neige ich zum Leichtsin.

- | | | | |
|------------------------------|---|--------------------|---|
| ■ absolut falsch: | 4 | ■ stimmt ungefähr: | 1 |
| ■ stimmt eher nicht: | 3 | ■ stimmt genau: | 0 |
| ■ weder richtig noch falsch: | 2 | | |

16. Wer nichts wagt, der nichts gewinnt. Ich bin darum bereit, zirka 50 Prozent meines Geldes in Anlagen mit höherem Risiko anzulegen.

- | | | | |
|------------------------------|---|--------------------|---|
| ■ absolut falsch: | 4 | ■ stimmt ungefähr: | 1 |
| ■ stimmt eher nicht: | 3 | ■ stimmt genau: | 0 |
| ■ weder richtig noch falsch: | 2 | | |

17. Ich erreiche das Vermögen, das ich haben will, allein durch eisernes Sparen. Risiken einzugehen ist da überflüssig.

- | | | | |
|------------------------------|---|----------------------|---|
| ■ stimmt genau: | 4 | ■ stimmt eher nicht: | 1 |
| ■ stimmt ungefähr: | 3 | ■ absolut falsch: | 0 |
| ■ weder richtig noch falsch: | 2 | | |

18. Schwankende Märkte und riskante Situationen vermiesen mir den Tag. Ich mache mir Sorgen und ich kann nicht mehr ruhig schlafen.

- | | | | |
|------------------------------|---|----------------------|---|
| ■ stimmt genau: | 4 | ■ stimmt eher nicht: | 1 |
| ■ stimmt ungefähr: | 3 | ■ absolut falsch: | 0 |
| ■ weder richtig noch falsch: | 2 | | |

19. Die Börse ist mir unheimlich. Da scheint sich eine riesige Spekulationsblase zu bilden, die dann mit einem großen Knall platzt.

- | | | | |
|------------------------------|---|----------------------|---|
| ■ stimmt genau: | 4 | ■ stimmt eher nicht: | 1 |
| ■ stimmt ungefähr: | 3 | ■ absolut falsch: | 0 |
| ■ weder richtig noch falsch: | 2 | | |

20. Ich bin zufrieden mit dem, was ich habe. Man soll nicht zu gierig sein. Hochmut und Gier machen unvorsichtig. Das wird bestraft.

- | | | | |
|------------------------------|---|----------------------|---|
| ■ stimmt genau: | 4 | ■ stimmt eher nicht: | 1 |
| ■ stimmt ungefähr: | 3 | ■ absolut falsch: | 0 |
| ■ weder richtig noch falsch: | 2 | | |

21. Ich halte es für unintelligent, den größten Teil meines Geldes auf ein Sparbuch oder in festverzinslichen Wertpapieren stillzulegen, wo die Inflation und die Steuer die mageren Renditen auffressen.

- | | | | |
|------------------------------|---|--------------------|---|
| ■ absolut falsch: | 4 | ■ stimmt ungefähr: | 1 |
| ■ stimmt eher nicht: | 3 | ■ stimmt genau: | 0 |
| ■ weder richtig noch falsch: | 2 | | |

22. Meine Angst vor Verlusten ist so groß, dass ich es in Kauf nehme, wenn die Bank sich an meinem Geld bereichert. Hauptsache, ich habe meinen Seelenfrieden.

- | | | | |
|------------------------------|---|----------------------|---|
| ■ stimmt genau: | 4 | ■ stimmt eher nicht: | 1 |
| ■ stimmt ungefähr: | 3 | ■ absolut falsch: | 0 |
| ■ weder richtig noch falsch: | 2 | | |

23. Ich habe einfach kein Glück mit Geld. Wenn ich größere Risiken eingehen würde, dann würde ich wahrscheinlich sehr viel verlieren.

- | | | | |
|------------------------------|---|----------------------|---|
| ■ stimmt genau: | 4 | ■ stimmt eher nicht: | 1 |
| ■ stimmt ungefähr: | 3 | ■ absolut falsch: | 0 |
| ■ weder richtig noch falsch: | 2 | | |

24. Aktien und Aktienfonds sind wie Glücksspiel. Das kann zwar eine Zeit gut gehen, ist mir aber zu unsicher.

- | | | | |
|------------------------------|---|----------------------|---|
| ■ stimmt genau: | 4 | ■ stimmt eher nicht: | 1 |
| ■ stimmt ungefähr: | 3 | ■ absolut falsch: | 0 |
| ■ weder richtig noch falsch: | 2 | | |

25. Meine persönliche Philosophie könnte man mit den Worten zusammenfassen: »Das Einzige, was ich wirklich bereuen werde, sind die Dinge, die ich nicht getan habe.« Darum gehe ich auch mit meinem Geld kalkulierbare Risiken ein.

- | | | | |
|------------------------------|---|--------------------|---|
| ■ absolut falsch: | 4 | ■ stimmt ungefähr: | 1 |
| ■ stimmt eher nicht: | 3 | ■ stimmt genau: | 0 |
| ■ weder richtig noch falsch: | 2 | | |

26. An einem Menschen, der keine Risiken mit seinen Investitionen eingeht, gehen die Vorzüge des Kapitalismus vorbei.

- | | | | |
|------------------------------|---|--------------------|---|
| ■ absolut falsch: | 4 | ■ stimmt ungefähr: | 1 |
| ■ stimmt eher nicht: | 3 | ■ stimmt genau: | 0 |
| ■ weder richtig noch falsch: | 2 | | |

27. Wenn man sein Risiko genügend streut, so kann eigentlich nichts passieren. Darum kann ein Teil meines Geldes ruhig risikoreicher angelegt sein.

- | | | | |
|------------------------------|---|--------------------|---|
| ■ absolut falsch: | 4 | ■ stimmt ungefähr: | 1 |
| ■ stimmt eher nicht: | 3 | ■ stimmt genau: | 0 |
| ■ weder richtig noch falsch: | 2 | | |

28. Meine Nerven sind nicht so stark wie die anderer Menschen. Ich gehe darum lieber auf Nummer sicher.

- | | | | |
|------------------------------|---|----------------------|---|
| ■ stimmt genau: | 4 | ■ stimmt eher nicht: | 1 |
| ■ stimmt ungefähr: | 3 | ■ absolut falsch: | 0 |
| ■ weder richtig noch falsch: | 2 | | |

29. Ich möchte gerne mein Leben und alles darin unter Kontrolle halten. Das gilt auch für mein Geld.

- | | | | |
|------------------------------|---|----------------------|---|
| ■ stimmt genau: | 4 | ■ stimmt eher nicht: | 1 |
| ■ stimmt ungefähr: | 3 | ■ absolut falsch: | 0 |
| ■ weder richtig noch falsch: | 2 | | |

30. Ich würde nur Anlagen zeichnen, bei denen ich nichts verlieren kann.

- | | | | |
|------------------------------|---|----------------------|---|
| ■ stimmt genau: | 4 | ■ stimmt eher nicht: | 1 |
| ■ stimmt ungefähr: | 3 | ■ absolut falsch: | 0 |
| ■ weder richtig noch falsch: | 2 | | |

31. Ich mag keine Veränderungen. Ich tue lieber alles in einer bestimmten Routine. Das gibt mir Sicherheit und Ruhe.

- | | | | |
|------------------------------|---|----------------------|---|
| ■ stimmt genau: | 4 | ■ stimmt eher nicht: | 1 |
| ■ stimmt ungefähr: | 3 | ■ absolut falsch: | 0 |
| ■ weder richtig noch falsch: | 2 | | |

32. Ich kann mich nicht daran erinnern, wann ich zum letzten Mal ein größeres Risiko eingegangen bin.

- | | | | |
|------------------------------|---|----------------------|---|
| ■ stimmt genau: | 4 | ■ stimmt eher nicht: | 1 |
| ■ stimmt ungefähr: | 3 | ■ absolut falsch: | 0 |
| ■ weder richtig noch falsch: | 2 | | |

33. Wer keine Risiken eingeht, tut nichts, hat nichts und ist nichts. Das gilt auch für meine Risikobereitschaft bei Anlagen.

- | | | | |
|------------------------------|---|--------------------|---|
| ■ absolut falsch: | 4 | ■ stimmt ungefähr: | 1 |
| ■ stimmt eher nicht: | 3 | ■ stimmt genau: | 0 |
| ■ weder richtig noch falsch: | 2 | | |

34. Vor periodischen Kurskorrekturen habe ich keine Angst. Wohl aber fürchte ich, dass es irgendwann noch einmal zu einer Weltwirtschaftskrise wie 1929 – 1934 kommen kann. Darum bleibt bei einer Investition in Aktien ein letztes Unwohlsein.

- | | | | |
|------------------------------|---|----------------------|---|
| ■ stimmt genau: | 4 | ■ stimmt eher nicht: | 1 |
| ■ stimmt ungefähr: | 3 | ■ absolut falsch: | 0 |
| ■ weder richtig noch falsch: | 2 | | |

35. Pressemeldungen, die düster von der Gefahr einer drohenden Weltwirtschaftskrise und von platzenden Spekulationsblasen sprechen, beeindrucken mich überhaupt nicht.

- | | | | |
|------------------------------|---|--------------------|---|
| ■ absolut falsch: | 4 | ■ stimmt ungefähr: | 1 |
| ■ stimmt eher nicht: | 3 | ■ stimmt genau: | 0 |
| ■ weder richtig noch falsch: | 2 | | |

36. Einen Crash empfinde ich als gute Kaufgelegenheit. Auch wenn die Medien Weltuntergangsstimmung verbreiten, kaufe ich in aller Seelenruhe nach.

- | | | | |
|------------------------------|---|--------------------|---|
| ■ absolut falsch: | 4 | ■ stimmt ungefähr: | 1 |
| ■ stimmt eher nicht: | 3 | ■ stimmt genau: | 0 |
| ■ weder richtig noch falsch: | 2 | | |

AUSWERTUNG

Neben jedem Kästchen steht eine Punktzahl. Bitte zähle nun die Punkte zusammen, die neben den Kästchen stehen, die Du angekreuzt hast.

Meine Punktzahl beträgt: _____

Grundsätzlich gilt: Je höher Deine Punktzahl ist, desto mehr solltest Du in den unteren Risikoklassen anlegen. Umgekehrt kannst Du umso mehr in den oberen Risikoklassen anlegen, je weniger Punkte Du hast.

Auf den folgenden Seiten findest Du die Auswertung Deiner Punktzahl.

132 – 99 PUNKTE: INVESTMENT-PERSÖNLICHKEIT A

Du hast ein sehr stark ausgeprägtes Sicherheitsbedürfnis. Deine Vorsicht hat Dich in Deinem Leben wahrscheinlich vor vielen Gefahren und leichtsinnigen Fehlern bewahrt. Auch als Investor bist Du sehr sicherheitsbezogen. Und so wirst Du auch in Zukunft anlegen wollen: Sicherheit soll immer an erster Stelle stehen. Das hat den Vorteil, dass Du kaum jemals Verluste erleiden wirst.

Es birgt aber auch zwei Gefahren: Erstens mögen sicherheitsbewusste Menschen oftmals keine Veränderungen. Sie legen am liebsten auch weiterhin in die Produkte an, die sie schon seit Jahr und Tag kennen. Und sie gehen oftmals seit langem zum gleichen Bankberater. Unterdessen hat der Finanzmarkt sich aber weiterentwickelt. Es gibt heute Produkte, die sehr sicher sind, aber höhere Renditen bringen. Der Erwerb von Rentenfonds zum Beispiel, bei denen auch Schwellenländeranleihen beigemischt sind, bedeutet ebenso wenig Leichtsinns wie mit einem kleineren Prozentsatz in internationalen Aktienfonds anzulegen.

Das zweite Risiko besteht darin, dass Du Dein Anlageziel verfehlst. Möglicherweise ist die Gefahr, dass Du kein ausreichendes Vermögen aufbaust, sogar größer als das Risiko, mit einer etwas dynamischeren Mischung Deines Vermögens einige kleinere Kursrückgänge zu erleben. Die mögliche Lösung: Gehe mit einem Teil Deines Geldes ein klein wenig mehr Risiko ein. So kannst Du Dich weiterhin sicher fühlen, erhältst aber dennoch bessere Renditen.

98 – 66 PUNKTE: INVESTMENT-PERSÖNLICHKEIT B

Du bist grundsätzlich ein ziemlich konservativer Mensch und Investor. Risiken gehst Du eher aus dem Weg. Du magst keinen Leichtsinn. Den Schwerpunkt Deiner Anlagen bilden sichere Produkte wie Spargbücher, Lebensversicherungen, Bausparverträge und Rentenscheine. Aber Du bist bereit, mit einem kleineren Prozentsatz Deines Vermögens auch eher konservative Aktien und Aktienfonds zu kaufen. Zumindest würdest Du das nicht völlig ausschließen. Dein Sicherheitsdenken hat Dich zweifellos vor manchem leichtsinnigen Fehler bewahrt. Aber möglicherweise hast Du auch nicht die Renditen erzielt, die ohne größere Risiken möglich gewesen wären.

Denn Deine Anlagen bestehen überwiegend aus Geldwertprodukten. Überlege einmal, ob Du Dein Geld nicht etwas ausgewogener zwischen Geldwertanlagen und Sachwertanlagen aufteilen willst. Du kannst ruhig bis zu 40 Prozent Deines Vermögens in dynamischere Sachwerte wie Aktien, Aktienfonds und unternehmerische Beteiligungen anlegen. Damit gehst Du nur ein geringfügig höheres Risiko ein, kannst aber Deine Renditen um mindestens 50 Prozent steigern.

65 – 32 PUNKTE: INVESTMENT-PERSÖNLICHKEIT C

Risiken sind Teil Deines Lebens, ohne dass Du unnötig leichtsinnig wärst. Als Investor kannst Du eine gute Mischung aus konservativen und dynamischen Anlagen vorweisen. Für Dich eignet sich eine ausgewogene Aufteilung zwischen Sachwert- und Geldwertanlagen. Du bist in der Auswahl Deiner Anlagen sehr flexibel und bist auch aufgeschlossen für neue Anlagen. Du solltest darauf achten, dass Du nur Anlagen auswählst, die Du magst und auch wirklich verstehst. Als Anleger, der ein Risiko eher eingeht als scheut, wirst Du weit bessere Renditen erwirtschaften können als ein eher vorsichtiger Zeitgenosse. Allerdings solltest Du sicherstellen, dass Du nicht zu viel riskierst. Zwei Gesichtspunkte können Dir hierbei nützlich sein:

Erstens solltest Du sicherstellen, dass Du jederzeit über genügend Bargeldreserven verfügst. Das verschafft Dir ausreichend Liquidität, um »Sonderangebote« am Kapitalmarkt nutzen zu können, und verleiht zum anderen Deinem Portfolio Sicherheit. Zweitens solltest Du erwägen, Dich durch einen Profi beraten zu lassen, der dafür sorgt, dass Du an einmal aufgestellten Plänen festhältst.

31 – 0 PUNKTE: INVESTMENT-PERSÖNLICHKEIT D

Du liebst das Risiko. Extremsportarten, hohe Risiko im Berufsleben und hochgradig dynamische Investitionen sind Teil Deines Lebens. Für Dich gibt es keine absoluten Sicherheiten, sondern nur Chancen. Angst als Ratgeber lehnt Du ab. Das Leben ist entweder ein spannendes Abenteuer oder erst gar nicht lebenswert. Als Investor möchtest Du möglichst hohe Renditen erzielen und gehst dafür bewusst Risiken ein. Meist wird dies auch mit weit überdurchschnittlichen Renditen belohnt.

Viele Menschen mögen die Leichtigkeit bewundern, mit der Du Risiken eingehst. Du kannst allerdings dazu neigen, zu viel Geld in hoch risikoreiche Anlagen zu investieren. Vielleicht sogar Dein gesamtes Geld.

So wichtig es ist, Risiken einzugehen, so gefährlich ist es, dabei das vernünftige Maß zu verlieren.

Anleger haben langfristig keine Chance, wenn sie leichtsinnig werden und nur aus dem Bauch heraus entscheiden. Eine Zeit lang mag solch ein Zocken gut gehen. Langfristig aber wird der emotionale Spieler immer verlieren. Solltest Du in dieser Gefahr stehen, so können folgende drei Anhaltspunkte für Dich hilfreich sein: Erstens solltest Du maximal 40 Prozent Deines Vermögens in hoch dynamische Anlagen investieren. Von dem restlichen Teil sollten mindestens 20 Prozent in Immobilien und 10 Prozent in Rentenwerten angelegt sein.

Leihe Dir niemals Geld, um mehr anlegen zu können. Zweitens solltest Du Deine Anlageziele schriftlich festhalten. Wenn Du diese Ziele erreicht hast, verkaufe. Lasse nicht zu, dass die Gier Dein Gehirn frisst. Drittens kann für Dich ein solider Anlageberater sehr wichtig sein. Mit ihm kannst Du vereinbaren, dass er Dich notfalls vor Dir selbst schützt.

Übrigens empfehle ich Dir, den Risikotest in periodischen Abständen zu wiederholen. Unser Risikobewusstsein verändert sich. Und damit verändert sich auch die Aufteilung unseres Vermögens in die einzelnen Risikoklassen.

DEIN ANLAGEHORIZONT

Neben Deinen Zielen, Deinem Vermögensstand und Deinem Risikoempfinden spielt auch Dein Anlagehorizont eine erhebliche Rolle für die Aufteilung Deines Vermögens. Wie lange kannst bzw. willst Du auf Dein Geld verzichten? Wie lange kann es für Dich arbeiten, bis Du es benötigst? Ein gutes Indiz für Deinen Anlagehorizont ist vermutlich Dein Alter. Die präziseste Aussage kannst Du treffen, wenn Du bereits weißt, wann genau Du Dein Ziel der finanziellen Freiheit erreicht haben willst bzw. ab wann Du von dem angelegten Geld leben willst.

Falls Du Dich an Deinem Alter orientieren willst, nimm folgende Aufschläge bzw. Abschläge auf Deine Risikopunktzahl vor:

0 – 30 Jahre:	– 10 Punkte
30 – 55 Jahre:	± 0 Punkte
über 55 Jahre:	+ 10 Punkte

Beispiel:

Angenommen, Du hast in Deinem Risikotest eine Punktzahl von 63 erzielt. Dann liegt Deine Investment-Persönlichkeit gerade noch in der Kategorie C. Du bist aber über 55 Jahre alt, so musst Du nun zehn Punkte zu diesen 63 Punkten hinzurechnen. Insgesamt hast Du somit 73 Punkte. Damit bist Du nun in der Kategorie B, was bei der Aufteilung Deines Vermögens einen Unterschied ausmacht.

DAS ALTER IST NICHT DER EINZIGE AUSSCHLAGGEBENDE FAKTOR

Möglicherweise bestimmt aber Dein Alter überhaupt nicht (oder nicht ausreichend) Deinen Anlagehorizont. Das ist immer dann der Fall, wenn Du unabhängig von Deinem Alter besonders schnell an Dein Geld kommen willst oder musst oder aber es besonders lange entbehren kannst.

Die Konsequenz liegt auf der Hand:

*Je schneller Du an Dein Geld kommen willst oder musst,
umso niedriger sollte die Risikoklassen sein, in die Du anlegst.
Je länger Du dagegen Dein Geld entbehren kannst,
umso höhere Risikoklassen kannst Du wählen.*

Bitte überprüfe, wann Du auf Dein Geld zugreifen willst, und nimm dann folgende Auf- bzw. Abschläge anstelle der altersgebundenen Auf- und Abschläge vor:

Du benötigst Dein Geld voraussichtlich:

nach max. 2 Jahren:	+ 25 Punkte
nach 3 – 5 Jahren:	+ 15 Punkte
nach 6 – 7 Jahren:	+ 5 Punkte
nach 8 – 9 Jahren:	± 0 Punkte
nach 10 – 14 Jahren:	– 5 Punkte
nach 15 – 24 Jahren:	– 15 Punkte
nach 25 Jahren und mehr:	– 25 Punkte

Übrigens, Geld das Du in maximal zwei bis drei Jahren vollständig für einen Kauf (z. B. Auto) oder eine andere Zahlung (z. B. Steuern) benötigst, solltest Du aus Deinem Anlagevermögen herausrechnen!

Beispiel: Du hast ein Gesamtvermögen von 400 000,– € errechnet und musst davon in einem Jahr noch 50 000,– € Steuern bezahlen. Dann beträgt Dein Gesamtvermögen tatsächlich nur 350 000,– €!

Diese Bestimmung nach Anlagehorizont ist präziser als die zuerst genannten altersgebundenen Zu- oder Abschläge. Sie ist auch genauer als die altbekannte, aber oft unsinnige Regel: »100 minus Lebensalter = Prozentsatz, der in Aktien und Aktienfonds angelegt werden sollte«. Genauer deshalb, weil in dieser Regel die Investment-Persönlichkeit des Anlegers unberücksichtigt bleibt und weil individuelle Ziele nicht in die Planung mit einbezogen werden.

Wenn Du also weißt, wann Du über Dein Geld verfügen willst/ musst, so legst Du Deinen Anlagehorizont nicht aufgrund Deines Alters fest, sondern nur nach den obigen Richtlinien.

(Achtung: Nimm die Auf- und Abschläge aufgrund des Alters oder aufgrund Deiner Planung, wann Du über Dein Geld verfügen willst, vor. Nimm die Auf- oder Abschläge aber nicht zweimal vor!) Bitte notiere nun Dein Gesamtergebnis unter Berücksichtigung der entsprechenden Auf- bzw. Abschläge:

Deine Punktzahl aus dem Risikotest: _____

Auf- bzw. Abschläge: _____

Punkte insgesamt: _____

In welcher Investment-Persönlichkeitsklasse bist Du damit?

DER WEG ZU DEINER PERSÖNLICHEN ANLAGESTRATEGIE

Wir haben nun 2 entscheidende Kriterien für die Wahl Deiner Strategie besprochen. Fassen wir zusammen:

1. Du kennst Deine Investment-Persönlichkeit.
2. Und Du weißt, welche Auf- bzw. Abschlüsse Du aufgrund Deines Alters oder Deines Anlagehorizonts vornehmen solltest.

Bitte trage hier zusammenfassend die Ergebnisse ein:

1. Willst Du finanzielle Freiheit?
2. Befindest Du Dich in Phase 1, 2 oder 3?
3. In welcher Investment-Persönlichkeitsklasse bist Du?

EINE ERSTE GROBE ANLAGEEMPFEHLUNG

Du kennst nun 2 Kriterien, die Deine persönliche Anlagestrategie bestimmen. Auf dieser Grundlage können wir festlegen, wie Du Dein Geld optimal auf die sechs Risikoklassen verteilen.

Notiere aber bitte vorher, wie Dein Vermögen momentan tatsächlich verteilt ist.

Dein Gesamtanlagevermögen beträgt: _____ Euro

Davon Immobilienanteil: _____ Euro = _____ %
vom Gesamtanlagevermögen (ohne selbst genutzte Immobilien)

Dein Geldvermögen (Gesamtanlagevermögen abzüglich Immobilienanteil)
beträgt: _____ Euro, die wir jetzt als 100 % betrachten wollen.

Beim Gesamtanlagevermögen hat sich folgende Unterscheidung als hilfreich erwiesen:

- a) Gesamtanlagevermögen: das Geld, das sich durch Investitionen und Spekulationen vermehren soll. Dazu zählen auch die fremdvermieteten Renditeimmobilien.
- b) Betriebliches Vermögen: Falls Du Teilhaber oder Inhaber einer Firma bist, solltest Du diese Werte und Wertsteigerungen von Deinen privaten Anlagen trennen.
- c) Luxusvermögen: Dazu zählen Schmuck, Autos, Kunst, selbst genutzte Immobilien etc.

Wie hast Du Dein Geldvermögen (mit 100 Prozent angesetzt) auf die einzelnen Risikoklassen verteilt?

Liste dafür zunächst in der nachstehenden Tabelle alle Deine bestehenden Investitionen auf. Notiere dahinter ihren aktuellen Wert und bestimme die jeweilige Risikoklasse anhand der Unterteilung aus Kapitel 5. Rechne nun aus, wie viel jede Anlage – gemessen an Deinem Geldvermögen – prozentual ausmacht.

Angenommen, Dein Geldvermögen beträgt 400 000 €. Nun trage in die Tabelle ein, auf welche unterschiedlichen Produkte diese verteilt sind. Beispiel: Lebensversicherung (Produkt); 80 000 (aktueller Wert in Euro); 2 (Risikoklasse); 20 (Wert in Prozent Deines gesamten Geldvermögens).

	Produkt	Aktueller Wert (in Euro)	Risikoklasse	Wert in Prozent Deines gesamten Geldvermögens
1.				
2.				
3.				
4.				
5.				
6.				
7.				
8.				
9.				
10.				

Erläuterung: Eine Lebensversicherung mit einem Rückkaufwert von 80 000 € macht 20 Prozent eines Geldvermögens von 400 000 € aus. Als Produkt haben wir kapitalbildende Lebensversicherungen in die Risikoklasse 2 eingestuft.

Bitte fasse nun Deine Vermögensaufteilung wie folgt zusammen:

Fremdvermieteter Immobilienanteil:

Risikoklasse 1 & 2

Risikoklasse 3 & 4

Risikoklasse 5 & 6

Schauen wir uns nun an, wie eine optimale Risikoaufteilung unter Einbeziehung aller vier Wohlstandskriterien aussehen könnte. Hierbei berücksichtigen wir auch die fremdvermieteten Immobilien. Aus den folgenden Tabellen kannst Du also auch ablesen, wie hoch der Anteil Deines Immobilienvermögens gemessen an Deinem Gesamtanlagevermögen sein sollte.

WIE DU DEIN GELD AUFTEILST

Bei der Aufteilung Deines Geldes gehen wir anhand der Investment- Persönlichkeitsklassen vor. Doch zunächst ein wichtiger Hinweis.

Bitte beachte folgende Unterscheidung, die ich der Einfachheit halber vorgenommen habe: Der Immobilienanteil, auch wenn er in der Risikoklasse 2 einzuordnen ist, bezieht sich auf Dein Gesamtanlagevermögen. Nach Abzug dieses Anteils wird nun das verbleibende Geldvermögen auf die einzelnen Risikoklassen verteilt. Hierbei wird allerdings dieses restliche Geldvermögen mit einem Wert von 100 Prozent angenommen. Der Grund für diese Vorgehensweise liegt in der Vereinfachung. Die prozentualen Anteile an Immobilien sind zu unterschiedlich und vor allem nicht ganz so schnell an ein Optimum anzupassen. Damit Du aber sofort mit der Verteilung Deines Geldvermögens beginnen kannst, trennen wir die Anteile an Immobilien zunächst einfach ab.

Hierfür ein Beispiel: Angenommen, Wolli Wohlhabend hat die Investment-Persönlichkeit C, befindet sich in der Phase 2 (Aufbau der finanziellen Freiheit) und hat ein Vermögen von 600 000 €. Aus den entsprechenden nachfolgenden Tabellen kannst Du nun Folgendes ablesen: Der Immobilienanteil von Wolli Wohlhabend sollte zwischen 25 und 40 Prozent betragen. Gemessen an seinem Vermögen folglich zwischen 150 000 und 240 000 €. Unterstellen wir, dass Herr Wohlhabend eine fremdvermietete Immobilie besitzt, in der ein Eigenvermögen von 200 000 € steckt.

Die restlichen 400 000 € kann er demnach wie folgt auf die sechs Risikoklassen verteilen (wobei die 400 000 € jetzt als 100 Prozent gelten): 40 Prozent (= 160 000 €) in die Risikoklassen 1 und 2, weitere 40 Prozent (= 160 000 €) in Risikoklassen 3 und 4 und die verbleibenden 20 Prozent (= 80 000 €) in die Risikoklassen 5 und 6.

INVESTMENT-PERSÖNLICHKEIT A (132 – 99 PUNKTE)

Anleger der Gruppe A haben ein ausgeprägtes Sicherheitsbedürfnis. Ihr Vermögensverteilung könnte wie folgt aussehen:

Anlageart	Vermögensstand		
	fin. Schutz (Phase 1)	fin. Sicherheit (Phase 2)	fin. Freiheit (Phase 3)
max. Immobilienanteil	0 %	35 – 60 %	40 – 60 %
Risikoklasse 1 & 2	70 %	50 %	50 %
Risikoklasse 3 & 4	30 %	50 %	40 %
Risikoklasse 5 & 6	0 %	0 %	10 %

INVESTMENT-PERSÖNLICHKEIT B (98 – 66 PUNKTE)

Anleger der Gruppe B haben ebenfalls ein starkes Sicherheitsbedürfnis. Sie sind aber dennoch grundsätzlich bereit, kleinere, wohlüberlegte und fein abgewogene Risiken einzugehen. Ihre Vermögensverteilung könnte wie folgt aussehen:

Anlageart	Vermögensstand		
	fin. Schutz (Phase 1)	fin. Sicherheit (Phase 2)	fin. Freiheit (Phase 3)
max. Immobilienanteil	0 %	30 – 50 %	40 – 50 %
Risikoklasse 1 & 2	60 %	50 %	40 %
Risikoklasse 3 & 4	40 %	40 %	40 %
Risikoklasse 5 & 6	0 %	10 %	20 %

INVESTMENT-PERSÖNLICHKEIT C (65 – 32 PUNKTE)

Für Anleger der Gruppe C kommt durchaus eine ausgewogene Mischung aus konservativen und dynamischen Anlagen, also aus Geldwerten und Sachwerten in Frage.
Ihre Vermögensverteilung könnte wie folgt aussehen:

Anlageart	Vermögensstand		
	fin. Schutz (Phase 1)	fin. Sicherheit (Phase 2)	fin. Freiheit (Phase 3)
max. Immobilienanteil	0 %	25 – 40 %	30 – 35 %
Risikoklasse 1 & 2	55 %	40 %	30 %
Risikoklasse 3 & 4	35 %	40 %	35 %
Risikoklasse 5 & 6	10 %	20 %	35 %

INVESTMENT-PERSÖNLICHKEIT D (31 – 0 PUNKTE)

Anleger der Gruppe D haben keine Scheu vor Risiken, ja sie neigen bisweilen dazu, leichtsinnig zu werden. Darum sollten sie maximal 40 Prozent ihres Vermögens in hoch dynamischen Produkte anlegen, ihre Anlageziele schriftlich festhalten und möglichst mit einem besonnenen Berater zusammenarbeiten. Ihre Vermögensverteilung könnte wie folgt aussehen:

Anlageart	Vermögensstand		
	fin. Schutz (Phase 1)	fin. Sicherheit (Phase 2)	fin. Freiheit (Phase 3)
max. Immobilienanteil	0 %	25 – 30 %	20 – 30%
Risikoklasse 1 & 2	50 %	40 %	20 %
Risikoklasse 3 & 4	35 %	30 %	30 %
Risikoklasse 5 & 6	15 %	30 %	50 %

BITTE VERGLEICHE

In der vormals leeren Tabelle hast Du Deine Anlagen aufgelistet und den einzelnen Risikoklassen zugeordnet. Du hast es doch tatsächlich getan – oder? Bitte lass nicht zu, dass diese PDF für Dich nur eine theoretische Abhandlung darstellt.

Mache diesen Risikotest zu Deinem Coach, der Dich zum Wohlstand führt.

Du weißt schon: zu Wohlstand ohne Stress. Lasse Dich dabei von der Weisheit Senecas leiten: »Nicht weil es schwer ist, tun wir es nicht. Es ist so schwer, weil wir es nicht tun.« Du musst Dir einen Überblick verschaffen. Solltest Du die Liste also noch nicht ausgefüllt haben, so gehe bitte noch einmal zu obiger Tabelle zurück und notiere dort alle Deine Anlagen. Jetzt bist Du in der Lage zu vergleichen. Wie sieht Deine tatsächliche Anlagesituation im Verhältnis zu Deinem optimalem Mischungsverhältnis aus? Gibt es eine Diskrepanz?

Willst Du Dein Portfolio optimieren, indem Du die Verteilung Deiner Anlagen auf die verschiedenen Risikoklassen veränderst?

NOTWENDIGE KORREKTUREN AN DEINEM PORTFOLIO

Die meisten Korrekturen lassen sich relativ leicht in Eigeninitiative durchführen. Dennoch solltest Du erwägen, zusätzlich einen guten Berater hinzuzuziehen. Einige Ideen und Hinweise, was unter einem guten Berater zu verstehen ist und wie er zu finden ist, liest Du im nächsten Kapitel.

Schwieriger kann es lediglich werden, wenn Du den gleichen Fehler gemacht hast, der den meisten Deutschen unterlaufen ist: Du hast einen zu hohen Immobilienanteil. Eine Studie der Commerzbank hat ergeben, dass der Immobilienanteil des durchschnittlichen Portfolios bei 71 Prozent liegt! Das ist natürlich viel zu hoch. Bitte vergegenwärtige Dir, dass es in den meisten Fällen keineswegs nötig ist, die Immobilie zu verkaufen, um eine Umgewichtung vorzunehmen. Oftmals will man das nicht und könnte einen profitablen Verkauf gar nicht innerhalb eines kurzen Zeitraums realisieren.

Aber es bleibt Dir doch immer die Möglichkeit der Beleihung. Du kannst überlegen, eine neue oder höhere Hypothek aufzunehmen. Du musst also gar nicht verkaufen. Du behältst Deine Immobilie; aber Du investierst Dein eigenes Geld lieber in Anlagen, die ansehnliche Renditen bringen, anstatt es in einer Immobilie stillzulegen. Dies gilt besonders für die selbst genutzte Immobilie, also totes Luxusvermögen. Ich habe bereits in meinem zusammen mit Carola Ferstl verfassten Buch »Geld tut Frauen richtig gut« ausführlich beschrieben, warum es vernünftig ist, so wenig Eigenkapital wie möglich in seine eigen- und fremd-genutzten Immobilien zu investieren. In Kapitel 14 gehe ich hierauf noch einmal ein und komme darauf zu sprechen, wie Du eine Tilgungsaussetzung auf der Basis von Fonds vornimmst. Halten wir fest: Es gibt nur sehr wenige Umstände, die Dich davon abhalten könnten, aktiv zu werden und Dein Portfolio gewinnbringend umzugestalten. Es liegt in Deinen Händen. Denke an die drei Vorteile, die Du genießt, wenn Du Dein Portfolio anhand der vier Wohlstandskriterien (Ziele, Vermögensstand, Investment-Persönlichkeit und Anlagehorizont) aufteilst:

Erstens kannst Du fundiert planen und Dir feste, wohl überlegte Ziele setzen.

Zweitens wirst Du mithilfe dieser PDF diese Ziele auch erreichen.

Und drittens wirst Du ein gutes Gefühl dabei haben.

Denn Du weißt, dass Dein finanzieller Erfolg nicht vom Zufall abhängt.

Vielmehr folgst Du einem ausgeklügelten System.

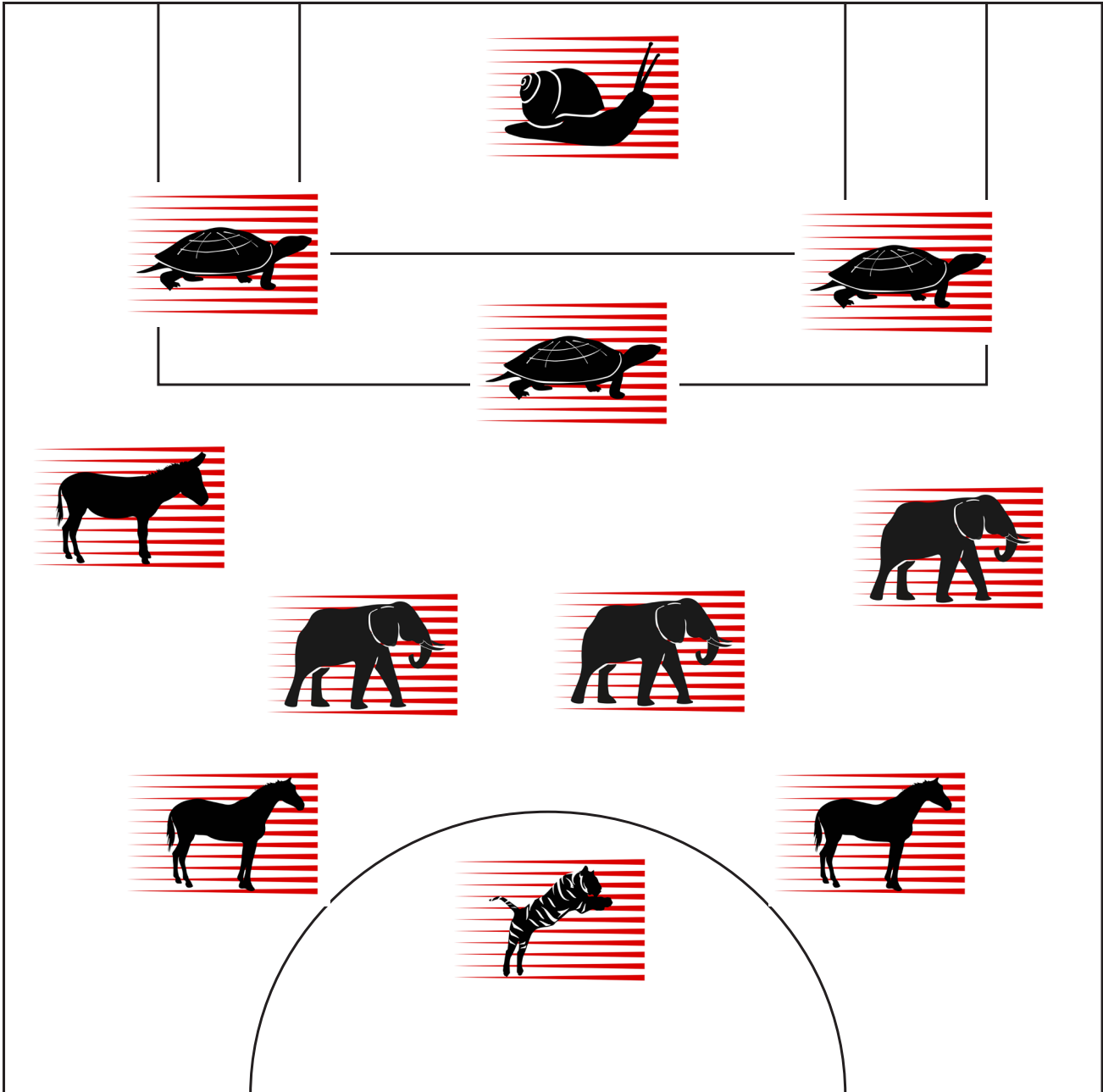
Es folgt der Vergleich eines Anlageportfolios mit einer Fußballmannschaft. Dieses Beispiel hat sich in unserer täglichen Anlagepraxis bewährt und stellt für jeden Anleger ein leicht verständliches Hilfsmittel dar.

DIE FUSSBALLSTRATEGIE

Zu Beginn von Kapitel 5 habe ich Dir den Vergleich eines Anlageportfolios mit einer Fußballmannschaft bereits kurz vorgestellt. Das möchte ich im Folgenden vertiefen. Zunächst möchte ich aber, für diejenigen, die sich mit diesem Spiel nicht so gut auskennen, die vereinfachten Regeln erläutern.

Eine Mannschaft besteht aus elf Spielern und mindestens vier Auswechselspielern; sie setzt sich zusammen aus Torwart, Verteidigung, Mittelfeld und Angriff. Jeweils zwei Mannschaften treten auf einem großen Spielfeld gegeneinander an und versuchen einen Ball so oft wie möglich in das gegnerische Tor zu schießen. Da beide Mannschaften das Gleiche versuchen, es aber nur einen Ball gibt, entwickeln sich bei diesem Spiel die interessantesten Strategien.

Die einfachste Aufstellung ist dabei das 1-3-4-3 System: ein Torwart, drei Verteidiger, vier Mittelfeldspieler und drei Angreifer. Der Torwart steht direkt vor dem eigenen Tor und muss gegnerische Schüsse abfangen. Die Verteidiger sollen verhindern, dass die gegnerischen Angreifer überhaupt zum Torschuss kommen. Die Mittelfeldspieler sind für den Spielaufbau, die Vorbereitung von Angriffen und für die frühzeitige Störung des gegnerischen Spielaufbaus zuständig. Die Angreifer sollen natürlich die gegnerische Verteidigung überlisten und für die entscheidenden Tore sorgen.



Das Spiel soll den Beteiligten vor allem Spaß machen. Du kannst antreten, um zu gewinnen oder um nicht zu verlieren. Besser ist es, wenn Du antrittst, um zu gewinnen.

Du bist der Präsident Deiner Finanzen.

Nun der Vergleich zu Deinem Anlageportfolio: Du bist der Präsident des Vereins (Deiner Finanzen) und Dir gehört die Fußballmannschaft (Dein Portfolio). Du wählst nach Deinen Zielen und Bedürfnissen die Spieler (das sind die Produkte der Risikoklassen 1 bis 6) aus und bestimmst die Strategie und die Ziele. Du kannst natürlich auch einen geeigneten Trainer (Anlageberater) einkaufen.

Es gibt kurzfristige Strategien (für das jeweilige Spiel), mittelfristige (für eine Saison = 1 Jahr) und langfristige Strategien (5 bis 10 Jahre). Die jeweiligen Ziele sind auch davon abhängig, in welcher Klasse Du spielst. Es beginnt bei der Kreisliga und führt nach einigen Stationen über die Regionalliga bis hin zur Bundesliga und hängt stark von Deiner finanziellen Möglichkeiten ab. In der Kreisliga spielst Du, bis Du Deine finanzielle Schutz erreicht hast. In der Regionalliga, wenn Du Deine finanzielle Sicherheit erreicht hast und in der Bundesliga, wenn Du die finanzielle Freiheit erreicht hast oder erreichen willst. Je höher Du finanziell gesehen aufsteigst, desto professioneller sollte Dein Team (Trainer und Spieler) zusammengestellt sein.

Du legst also fest, ob Du antrittst, um aufzusteigen oder ob es Dir nur um den Klassenerhalt geht.

Wie bereits erwähnt, gibt es auch einen Gegner für Dein Portfolio- Mannschaft. Dieses gegnerische Team setzt sich zusammen aus so gefährlichen Gegenspielern wie: Gier, Unwissenheit, Angst, Ungeduld, Ignoranz . . . D. h.: Ob wir auf dem Spielfeld der Kapitalmärkte bestehen, hängt entscheidend davon ab, inwieweit wir unsere Emotionen kontrollieren.

Du musst im Laufe der Jahre unter ganz unterschiedlichen Börsensituationen, Zinsbedingungen und wirtschaftlichen Entwicklungen antreten. Dazu benötigst Du gute Spieler und flexible Trainer, die Du unter Umständen auch mal austauschen musst, weil sie den gestiegenen Anforderungen nicht mehr gewachsen sind. Vor allem aber musst Du Deine Emotionen kontrollieren.

DIE SECHS SPIELERTYPEN

Die Spieler sind die Anlageprodukte aus den Risikoklassen 1 bis 6: Die Schnecken sind der Torwart, die Schildkröten die Verteidiger, die Mulis und Elefanten bilden Dein Mittelfeld und die Pferde und Tiger Deine Angreifer. Die prozentuale Aufteilung wird bestimmt durch Deine Investmentpersönlichkeit, denn Du willst Dich ja wohl fühlen und Spaß haben beim Spiel. Die Liga, in der Du spielst, wird bestimmt durch Deine aktuelle Vermögenssituation bzw. der finanziellen Phase, in der Du Dich befindest. Du entscheidest, ob Du mit einem Trainer (Anlageberater) arbeitest oder alles selbst erledigst.

Jetzt musst Du nur noch festlegen, welche Qualitäten Deine elf Spieler und die Auswechselspieler aufweisen sollen. Was allgemein für die Risikostreuung gilt, ist auch hier entscheidend: die Mischung. Du kannst mehr auf Angriff ausgerichtet sein oder defensiver und damit vorsichtiger sein.

Beim Torwart ist es noch ganz einfach. Er sollte schlichtweg gut halten können. Hier reicht zu Beginn ein einfaches Direktbankkonto, dazu kommen später eventuell steueroptimierte, aber sehr sichere Geldmarktanlagen.

Die Verteidigerauswahl ist schon etwas schwieriger. Neben den defensiven Renditeimmobilien, europäischen Rentenwerten, privaten Rentenversicherungen gibt es dann auch offensivere Verteidiger mit Angreiferqualitäten wie z. B. die britischen Rentenversicherungen, den Immobilienhandelsfonds und Rentenwerte mit Beimischungen aus Schwellenländern. In dieser Gruppe ist es bereits wichtig, eine Mischung von börsenabhängigen (Rentenfonds) und börsenunabhängigen (Immobilien) Produkten zu haben, denn hier liegen Deine wichtigen Reserven, von denen Du einen Großteil jederzeit und möglichst ohne Verlust auflösen können solltest. Das Mittelfeld ist der Teil Deines Portfolios, der den größten Einfluss auf Dein Spiel haben kann, er sollte daher so flexibel wie möglich aufgestellt sein.

Neben defensiveren Spielern, wie z. B. den Investmentfonds Templeton Growth Fund und Pioneer Fund (oder anderen wertorientierten, internationalen Aktienfonds) oder unternehmerischen Beteiligungen mit einer breiten Risikostreuung, solltest Du hier offensivere internationale Aktienfonds wie z. B. den DWS Vermögensbildungsfonds I oder auch Fonds mit Hedgingstrategien beimischen, die auch in seitwärts oder abwärts verlaufenden Börsenphasen Gewinne erwirtschaften können.

Der Angriff sollte nach Deinen Vorlieben zusammengesetzt sein. Du musst die Pferde- und Tigerprodukte mögen, an sie glauben und sie verstehen, sonst kannst Du sehr leicht enttäuscht werden. Denn hier sind vor allem Geduld und Vertrauen gefragt. Stelle Dir vor, Du hättest gegen Dein Gefühl einen Fonds gekauft, der nur in Russland anlegt.

Bei der ersten negativen Nachricht (und davon gibt es in Schwellenländern viele) siehst Du Dich bestätigt und verkaufst in Panik. Kurze Zeit später macht der Fonds einen Riesengewinn, aber Du bist nicht mehr dabei. Es ist wichtig, gegenüber diesen Investments zumindest ein neutrales bis gutes Gefühl zu haben. Ein Angreifer kommt vielleicht erst kurz vor Schluss des Spiels zum Zug, aber dann entscheidet er ein Spiel. Gute Angreifer schießen oft daneben, aber sie treffen eben auch in entscheidenden Momenten. Neben Spezialitätenfonds aus Ländern, Regionen und Branchen kannst Du hier auch Hedgefonds oder diverse unternehmerische Beteiligungen einbauen. Lass Dir ruhig von Deinem Bauchgefühl leiten.

ELF PLUS VIER

Es ist übrigens kein Zufall, dass ausgerechnet elf Spieler plus vier Ersatzspieler zu einem Team gehören. Auch für Deine Anlagen solltest Du nicht wesentlich mehr verschiedene Produkte haben. Die Verwirklichung Deiner Ziele hängt zum einen von der Qualität dieser elf Spieler ab. Genauso wichtig sind aber die richtige Strategie und die richtige Mischung der unterschiedlichen Spieler. Mit einer guten Strategie und mittelmäßigen Spielern kannst Du erfolgreicher sein als mit einer schlechten Strategie und den besten Spielern der Welt. Geldanlage und Fußball sind beides Teamspiele, in denen die einzelnen Bausteine: Spieler, Trainer und Präsident, also Anlagen, Berater und Anleger zueinander passen müssen.

DER TRAINER

Du solltest daher gut überlegen, wer welche Aufgaben erledigen soll. Ab einer gewissen Liga bzw. ab einem gewissen Vermögensstand ist es auf jeden Fall sinnvoll, einen guten Trainer zu engagieren, auch wenn der Geld kosten sollte. Du kannst nicht beruflich erfolgreich sein und auch noch Deine Anlagen optimal managen, außer Du bist ein professioneller Anlageberater. Die Aufgabe eines Präsidenten ist es, Gelder zu besorgen (verdienen) und zu überwachen, dass seine Ziele umgesetzt werden. Der Trainer muss die Vorgaben des Präsidenten umsetzen, indem er die optimalen Spieler einkauft, zusammenstellt, das Zusammenspiel optimiert, schlechte Spieler austauscht und vor allem das Potenzial von guten Spielern frühzeitig erkennt und ausschöpft.

Wenn Du das Gefühl hast, dass der Trainer dieser Aufgabe nicht mehr gewachsen ist, musst Du ihn unter Umständen austauschen. Allerdings solltest Du nicht vergessen, dass auch der beste Trainer (Berater) nicht jedes Spiel gewinnen kann. Bei der Geldanlage ist immer der langfristige Erfolg (≥ 10 Jahre) entscheidend. Du wirst Deine Ziele erreichen, wenn Du dieser Anleitung folgst – selbst bei extremen wirtschaftlichen Situationen. Aber es kann vorkommen, dass Du für die Erreichung Deiner Ziele vielleicht zwei bis drei Jahre länger benötigst. Doch das ist letztendlich nicht verheerend. Das ganze Leben besteht aus Zyklen (auf und ab) und es geht nie langfristig nur geradlinig nach oben.

FAZIT: DIE FUSSBALLSTRATEGIE

Auf dem Spielfeld der Kapitalmärkte kannst Du Deine Ziele erreichen, wenn Du

1. Deine Ziele kennst und schriftlich festhältst,
2. Deinen Gegner nicht unterschätzt (Deine Emotionen),
3. einen guten Trainer verpflichtest,
4. mithilfe des Trainers eine sichere Anlagestrategie festlegst,
5. Dein Geld gemäß Deinen Zielen, Deinem Vermögen und Deinen Strategien aufteilst (Torwart, Verteidigung, Mittelfeld, Angriff),
6. mithilfe des Trainers die optimalen Produkte (Spieler) für die einzelnen Risikoklassen (Mannschaftsteile) auswählst
7. und vor allem: Dich nicht vor Deiner Verantwortung drückst. Du bist der Präsident Deiner Finanzen.

Ist diese Strategie zu kompliziert?

Wenn Du Dich damit beschäftigst – nein. Damit Du Dich schneller hineindenken kannst, hier eine mögliche Aufstellungen. Als Beispiel wähle ich die Investmentpersönlichkeit C, weil ihr die meisten Leser meiner Bücher angehören. Angenommen, Du besitzt 100 000,– € Geldvermögen und befindest Dich damit in Phase 2, das bedeutet, Du arbeitest an Deiner finanziellen Sicherheit. Dann könnte Deine Aufstellung so aussehen:

Spielertyp	Risikoklasse	Anteil in Prozent	in Euro
Torwart	1	10	10 000,–
Verteidiger	2	30	30 000,–
Mittelfeld	3 und 4	40	40 000,–
Angriff	5 und 6	20	20 000,–

Bitte habe Verständnis, dass ich in dieser PDF keine konkreten Produktvorschläge machen kann, denn die Kapitalmärkte ändern sich zu schnell.

Jetzt bist Du in der Lage, mit einem einfachen System Deine Anlagen zu strukturieren und zu optimieren.

DIEWOHLSTANDSIDEENAUF DENPUNKTGEBRACHT

- Bei der Entscheidung über Deine optimale Anlagestrategie solltest Du vier individuelle Kriterien berücksichtigen:
 1. Deine Ziele
 2. Deine Vermögensstand
 3. Deine Investment-Persönlichkeit
 4. Deine Anlagehorizont
- Wer nach einem bestimmten System anlegt, kann fundiert planen, diese Ziele auch erreichen und hat dabei ein gutes Gefühl.
- Der Lebensabschnitt, in dem wir nach Sinn und Erfüllung suchen, muss nicht erst mit dem Rentenalter beginnen.
- Je nachdem, welcher Investment-Persönlichkeitsklasse Du angehörst und in welcher Phase der Vermögensbildung Du Dich befindest (finanzieller Schutz, finanzielle Sicherheit oder finanzielle Freiheit), solltest Du Dein Geld unterschiedlich anlegen. Folge dazu den nachfolgenden zu Deiner Investment-Persönlichkeit passenden Übersichten.

RISIKOAUFTEILUNG FÜR INVESTMENT-PERSÖNLICHKEITA

Anlageart	Vermögensstand		
	fin. Schutz (Phase 1)	fin. Sicherheit (Phase 2)	fin. Freiheit (Phase 3)
max. Immobilienanteil	0 %	35 – 60 %	40 – 60%
Risikoklasse 1 & 2	70 %	50 %	50 %
Risikoklasse 3 & 4	30 %	50 %	40 %
Risikoklasse 5 & 6	0 %	0 %	10 %

RISIKOAUFTEILUNG FÜR INVESTMENT-PERSÖNLICHKEITB

Anlageart	Vermögensstand		
	fin. Schutz (Phase 1)	fin. Sicherheit (Phase 2)	fin. Freiheit (Phase 3)
max. Immobilienanteil	0 %	30 – 50 %	40 – 50%
Risikoklasse 1 & 2	60 %	50 %	40 %
Risikoklasse 3 & 4	40 %	40 %	40 %
Risikoklasse 5 & 6	0 %	10 %	20 %

RISIKOAUFTEILUNG FÜR INVESTMENT-PERSÖNLICHKEIT C

Anlageart	Vermögensstand		
	fin. Schutz (Phase 1)	fin. Sicherheit (Phase 2)	fin. Freiheit (Phase 3)
max. Immobilienanteil	0 %	25 – 40 %	30 – 35 %
Risikoklasse 1 & 2	55 %	40 %	30 %
Risikoklasse 3 & 4	35 %	40 %	35 %
Risikoklasse 5 & 6	10 %	20 %	35 %

RISIKOAUFTEILUNG FÜR INVESTMENT-PERSÖNLICHKEIT D

Anlageart	Vermögensstand		
	fin. Schutz (Phase 1)	fin. Sicherheit (Phase 2)	fin. Freiheit (Phase 3)
max. Immobilienanteil	0 %	25 – 30 %	20 – 30 %
Risikoklasse 1 & 2	50 %	40 %	20 %
Risikoklasse 3 & 4	35 %	30 %	30 %
Risikoklasse 5 & 6	15 %	30 %	50 %

Bodo Schäfer Akademie GmbH | Gustav-Stresemann-Str. 19
51469 Bergisch Gladbach

+49 (0) 2202 9894 0
info@bodoschaefer-akademie.de
www.bodoschaefer.de